Erfolgreiche Brut der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) auf ungewöhnlichem Standort bei Emsdetten

Helmut Büssis, Münster

Am 19. Juni 2007 entdeckte ich ein Rohrweihenpaar, das im 1-2 m breiten Schilfrand eines Teiches mit einem Gesamtdurchmesser von etwa 20 m, der in früheren Jahrzehnten als offene Viehtränke diente, seine Jungen aufzog. Der Teich liegt unmittelbar am Südrand eines etwa 50-jährigen Birken/Hainbuchen-Waldes in einem kleinen Wiesendreieck, das wegen seines Zuschnitts und meist hoher Grundwasserstände außerhalb der benachbarten Ackerfläche verblieb (C-Quadrant der TK 25, Blatt 3811 Emsdetten). Im vorletzten Jahr wurde die Wiese durch einen Stilllegungsstreifen erweitert. Der Teich mit seinem Schilfgürtel liegt etwa 40 m von einem wenig frequentierten Wirtschaftsweg entfernt, der in den Wald hineinführt. Von diesem Weg ist die kleine Wiese durch einen Wassergraben und eine hohe und dichte Eichenreihe mit Weidezaun getrennt. (Abb. 1)

Abb. 1: Horststandort der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Der Landwirt, der die Fläche bewirtschaftet, zeigte sich sehr kooperativ und verzichtete auf frühe Mahd zum Schutz der Weihen. So gelang es dem Paar unbehelligt von Störungen fünf Jungvögel bis zum Flüggewerden aufzuziehen. Raubsäuger hatten offenbar keine Chancen, an den Horst im Wasser heranzukommen, zumal die starken Niederschläge seit Mai 2007 für einen hohen Wasserstand im Teich sorgten. Greifvögel, wie Bussard, Habicht und Roter Milan, ebenso Rabenkrähen, wurden im weiteren Horstbereich energisch angegriffen.

Im Ästlingsalter stellten sich die Jungvögel auf einer einzelnen Randfichte in unmittelbarer Nähe des Horstes ein, auf der vorher die Altvögel gelegentlich geruht und das Gefieder gepflegt hatten. Dagegen wurden Laubbäume in der Nähe des Horstes von Alt- und Jungvögeln als Sitzwarten nur sehr selten angenommen. Die Beute der Altvögel erhielten die Jungen nicht in der Randfichte, sondern immer nur am Horst oder im Flug. In den letzten Tagen vor dem Abflug gaben die Jungvögel den Horst in der kleinen Schilffläche und die Fichte als Standbaum auf und stellten sich in einem benachbarten, tlw. niederliegenden Roggenfeld ein, von wo sie den Altvögeln entgegen flogen, um die meist kleine Beute in elegantem Flugmanöver durch Zuwurf mit den Fängen entgegen zu nehmen. Der endgültige Abflug der Familie erfolgte in den ersten Augusttagen nach Ernte des Roggens und Mahd der Wiese.

Der ungewöhnliche Neststandort könnte auf Mangel an Nistgelegenheiten für diese vorrangig an Schilfflächen gebundene Weihenart schließen lassen, möglicherweise wurden sie andernorts bei einem ersten Brutversuch gestört. Die fünf aufgezogenen Jungvögel sprechen andrerseits für eine gute Habitatqualität des Brutgebietes am äußersten Rand des Kernmünsterlandes mit starker Wasser- und Bodendynamik, die sich in einem vielfältigen Landschaftsbild zeigt. Rohrweihen in Nordrhein-Westfalen gelten als stark gefährdet, ihr Bestand soll sich allerdings seit Jahren langsam erholen (NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT, S. 66f). Vielleicht ist das überraschende Auftreten des beobachteten Brutpaares ein Ergebnis dieser langfristigen Bestandserholung. Auch in der Hellwegbörde, wo Rohrweihen im Getreide brüten, wurden 2007 Rohrweihenbruten häufiger als sonst nachgewiesen (ILLNER 2007). Als Ursache für die hohen Brutpaar- und Jungenzahlen wird nach ILLNER (2007) der dortige, derzeitig „sehr hohe Bestand" an Feldmäusen ausgemacht.

Literatur:

NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT (Hrsg.) (2002):: Die Vögel Westfalens. Beiträge zur Avifauna Westfalens, **37**. - ILLNER, H. (2007): Erfolgreiche Weihensaison in der Hellwegbörde, in: Landwirtschaftliches Wochenblatt, Westfalen-Lippe, H. 43, S. 43

Anschrift des Verfassers:

Dr. Helmut Büssis
Saarstraße 13
48145 Münster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Büssis Helmut

Artikel/Article: Erfolgreiche Brut der Rohrweihe (Circus aeruginosus) auf ungewöhnlichem Standort bei Emsdetten 31-32